

Erkheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.
auswärts
42 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.



Erkheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.
auswärts
42 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No 43.

Welzheim Donnerstag den 20. März 1873.

Ausl. 800.

Einladung zum Abonnement

auf den wöchentlich 4mal erscheinenden

„Bote vom Welzheimer Wald.“

Derselbe bringt in kurzer, verständlicher Weise alle Tagesbegebenheiten, Schwurgerichtsverhandlungen, Mittheilungen über Landwirtschaft, Handel, Gewerbe, Industrie, die neuesten Erfindungen, belehrende und unterhaltende Aufsätze u., sowie ein reichhaltiges Feuilleton mit ausgewähltem Inhalt.

Wegen seiner allgemeinen Verbreitung im Bezirk Welzheim und angrenzenden Orten eignet sich der „Bote vom Welzheimer Wald“ insbesondere zu Anzeigen jeder Art.

Der Preis ist vierteljährlich: im Bezirk Welzheim 35 fr., in ganz Württemberg 42 fr., einschließlich der Postgebühren. Zu zahlreichen Bestellungen auf das mit 1. April beginnende zweite Vierteljahr laden wir hiemit höflich ein. Alle Postanstalten und Postboten, sowie die Redaktion (für Welzheim und nächste Umgebung, Preis 30 fr.) nehmen Bestellungen an.

Welzheim, im März 1873.

Die Redaktion
des „Bote vom Welzheimer Wald“.

Württemberg.

Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschliessung vom 17. d. Mts. das erledigte Revieramt Gschwend, Forsts Rorch, dem Forstamtsassistenten Kober in Hall gnädigst übertragen.

Stuttgart, 16. März. Ihre Majestät die Königin hat sich heute mit Ihrer Kaiserl. Hoheit der Großfürstin Vera nach Salzburg begeben, um daselbst Ihre Maj. die Kaiserin von Russland auf der Durchreise nach Italien zu begrüßen.

Stuttgart, 18. März. Die Stuttgarter Central-Telegraphen-Station hat im Jahr 1872 519,021 Telegramme aller Art (darunter 38,930 Diensttelegramme) befördert, über 40,000 mehr als im Vorjahr; im Jahr 1867 betrug die Gesamtzahl erst 254,853. In Stuttgart münden nicht weniger als 32 Telegraphenleitungen ein, die Zahl der Apparate beträgt 39 (wovon 5 auf dem Bahnhof) und der Angestellten 78, worunter: 1 Vorstand, 1 Kassier, 6 Ober-telegraphisten, 55 Telegraphisten (darunter 6 Gehilfen), 14 Telegraphenboten, 1 Bureaubleuer.

Stuttgart, 17. März. (Börsenbericht.) Auch in der vergangenen Woche hatten wir meistens Regen und obgleich bis jetzt keine erhebliche Klagen hierüber laut geworden sind, so könnte nunmehr eine länger anhaltend nasse Witterung den niedrig gelegenen Saatsfeldern doch sehr nachtheilig werden. Zufolge der neuesten Berichte von den auswärtigen Börsen und Getreidemärkten hat der Verkehr fast durchweg größere Dimensionen angenommen, welcher Umschwung hauptsächlich von der allgemein werdenden Erkenntnis der schwachen Vorräthe herrührt und es war deshalb größtentheils sowohl in der Tendenz als auch in den Preisen eine Neigung zur Steigerung vorwiegend. Nachdem an letzter Börse der Umsatz ca. 40,000 Centner betragen hat, war der heutige Verkehr weniger belangreich, indem die Müller bei den höher gestellten Forderungen der Verkäufer etwas zurückhaltend blieben. Wir notiren: Weizen, nordd. 8 fl. 30 kr., bayr. 8 fl. 15—36 kr., russ. 8 fl. 18—30 kr., Kernen 8 fl. 12 bis 24 fr., Dinkel 5 fl. 12 bis 20 fr., Gerste ungar. 6 fl. 36 kr., Hafer 4 fl. 18 bis 30 fr. Mehlpreise per 100 Klg. incl. Sack: Mehl Nr. 1: 25 fl. 12 fr. bis 26 fl.

Nr. 2: 23 fl. 12 bis 36 fr., Nr. 3: 19 fl. 48 fr. bis 20 fl. 18 fr., Nr. 4: 16 fl. bis 16 fl. 30 fr.

Gmünd, 15. März. Gestern Nachmittag spielten Kinder an einem Pumpbrunnen auf der Badmauer, als eine ihn bedeckende Diele brach und das Töchterchen des Herrn D. in den etwa 25' tiefen, ungefähr 8' Wasser haltenden Brunnenschacht fiel. Mit Muth und Entschlossenheit stieg der rasch herbeigeeilte Herr Schütz jun., an den Spalten der Wandung sich festhaltend, in den Brunnen hinab, und er war so glücklich, das zwar schon unter Wasser befindliche, aber noch lebende, an einem Sprieß sich festklammernde Kind zu retten, welches nun an einem Seile heraufgezogen wurde. Ehre einem solchen Manne!
(N. Ztg.)

Ritheim, 16. März. Die Jahresversammlung (die 24.) der Schafzüchter und Wollgewerbetreibenden findet heuer in Leonberg am 2. April statt.

Bom Oberlande, 17. März. Wie alljährlich um diese Zeit, so kommen auch heuer wieder an den Samstagen eine Menge von Knaben und Mädchen im Alter von 9—12 Jahren aus Tyrol, Vorarlberg und der Schweiz nach Ravensburg, woselbst sie von den Landwirthen der Umgegend, welche zahlreich auf den Wochenmarkt nach Ravensburg kommen, bis Michaelis oder Martini zum Viehhüten gedungen werden. Es ist dieses der sogenannte Dienstbotenmarkt, welcher an mehreren (5—6) Samstagen vorkommt. Diejenigen Kinder, welche auf diesem Markte keine Dienstherren finden, gehen auf das Land hinaus und suchen solche. Während früher diese Dienstkinder nebst einer Kleidung 6—8 fl. Lohn erhielten, verlangen dieselben jetzt 15—20 fl. nebst doppelter Kleidung und werden auch für diesen Lohn gedungen.

Rotheil, 15. März. (Strafkammer.) Die 14-jährige Fried. Wahl von Buhlbrunn (Schornbörs), deren Eltern Christian und Christine Hafner in der Horber Gegend am Eisenbahnbau arbeiten, stahl am 25. und 26. Dez. v. J. aus der Pfarrkirche in Eutingen zur Ausschmückung dienende künstliche Rosensträußchen und das Mittelstück eines Altartuchs, zusammen im Werth von 2 fl., und sodann am 2. Jan. d. J. aus der Pfarrkirche in Eötelstingen von einem Altar weg ein Altartuch u. s. m., zusammen im Werth von 4 fl. und wurde wegen 3 schwerer Diebstähle zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. Von ihren wegen dieser Kirchendiebstähle der Hehlerei beschuldigten Eltern wurde der Vater freigesprochen, die Mutter aber, welche die zwei Altartücher an sich nahm und durch ihre Handlungsweise das eigene Kind zum Stehlen ermunterte, mit drei Monaten Gefängnis belegt.

Neutlingen, 14. März. Ein schreckliches Unglück hat sich diesen Abend in der benachbarten Schieferölsfabrik ereignet. Der Arbeiter Klett sollte nach Entziehung des Gases die rückständige Theermasse ablassen. Die Mündung in dem Kanal schien verstopft zu sein. Vermittelt eines Meißels wollte er dieselbe öffnen, was ohne Licht nicht geschehen konnte. Der Arbeit kundig begab sich Klett durch den etwas engen Kanal. Nach wenigen Schlägen schon scheint eine Ausströmung von Gas stattgefunden zu haben, das sich an dem Licht entzündete und den Arbeiter mitten in ein Flammenmeer stellte, in dem er jämmerlich verbrannte. Obwohl er noch am Leben, ist für sein Aufkommen große Sorge, ja man möchte fast wünschen, daß ein baldiger Tod ihn von seinen großen Schmerzen befreien und den Verunglückten der Verkrüppelung überheben möchte. Die Fabrik verliert einen umsichtigen und fleißigen Arbeiter und seine Familie einen sorgenden Hausvater.

Deutschland. Berlin, 14. März. Die gestrige Sitzung der Untersuchungs-Commission hat, wie glaubwürdig versichert wird, in der Prüfung der Eisenbahn-Angelegenheit, so weit Herr Wagener darin verwickelt ist, für diesen sehr ungünstige Resultate ergeben.

Entgegengesetzte Gerüchte, von einer Seite verbreitet, die von vorn herein die Anregung des Herrn Lasfer wenig günstig in der Presse behandelt hatte, werden von Personen, die darum wissen können, als nicht zutreffend bezeichnet. Besser soll sich die Untersuchung für den Grafen Jhenplitz gestalten, der sich gegen die Manöver des Herrn Wagner, wie es heißt, möglichst gewahrt haben soll. Auch wurde ihm ja von vorn herein weniger Connivenz als Mangel an genügender Umsicht und Energie in der Leitung seines schwierigen Departements vorgeworfen. Der jetzt officiös bestätigte Eintritt des Herrn Achenbäch in das Handelsministerium wird bekanntlich als der Vorbote des Rücktritts des Grafen Jhenplitz für eine nicht ferne Zeit angesehen. — Das Münzgesetz wird voraussichtlich etwa Ende kommender Woche dem Reichstage zugehen können. Die Einführung von 20 Pfennigstücken soll namentlich Baiern als eine Art Aequivalent für die süddeutschen Sechskreuzer gewünscht haben. Im Reichstage wird beantragt werden, daß wenigstens jetzt die Silbermünzen nur das Reichswappen und nicht die einzelnen Fürstenbildnisse tragen, was die Fälschungen erschweren würde.

Berlin, 17. März. Im Abgeordnetenhaus wurde das Gesetz über die Entschädigung der von der Sturmfluth geschädigten Küsten Pommerns, Schlesiens und Holsteins in zweiter Lesung nach kurzer Debatte im Wesentlichen unverändert angenommen. — Der Reichstag erledigte in erster Lesung das Postpaquettarif-Gesetz und überwies dasselbe einer aus 14 Mitgliedern bestehenden Commission.

Berlin, 17. März. Dem Reichstage ist vom Reichskanzler eine Denkschrift zugegangen, welche Abrechnung gibt über die bisher gezahlte Kriegscontribution und deren Verwendung. Aus derselben geht hervor, daß die Reichshauptkasse einen Bestand von 52 1/2 Millionen, meist in Londoner Wechseln hat, und daß für etwa 20 Mill. Thlr. und 8 Mill. Gulden süddeutscher Währung Prioritäten und Pfandbriefe angekauft worden sind.

Berlin, 16. März. In einer heutigen Generalversammlung von 62 Buchdruckereibesitzern aus Berlin und der Provinz Brandenburg constituirte sich definitiv der Kreisverein Berlin-Brandenburg im Anschluß an den deutschen Buchdruckerverein und beschloß, den Vorstand zu beauftragen, eine Einigung mit den Berliner Zeitungsdruckern und Verlegern dahin zu erstreben, daß eine Kündigung der Verbandsgehilfen in allen Offizinen Berlins und der Provinz Brandenburg gemeinsam am 29. März erfolge, falls der Leipziger Strike fortbestehe.

Leipzig, 16. März. Nach den bei dem hiesigen Vorstande des Vereins der deutschen Buchdruckereibesitzer eingegangenen Mittheilungen ist das bisherige Resultat der Kündigung der Verbandsgehilfen in den Vereinsoffizinen folgendes: Von 490 Offizinen liegen Erklärungen vor, in 300 Offizinen ist über 2000 Gehilfen gekündigt, bezw. sind dieselben ausgetreten, während ebenfalls 2000 Gehilfen und 1000 Beihilfen fortarbeiten; in 100 Offizinen war die Kündigung gegenstandslos, weil sie überhaupt keine Verbandsmitglieder hatten; von 400 Offizinen fehlen noch Angaben. — Der Vorstand des Vereins der deutschen Buchdruckereibesitzer hat seine Ansprache an die Mitglieder des Gehilfenverbandes dem Präsidenten d. s. letzteren übersandt mit der Aufforderung, Vorschläge zu machen, falls der Verband wirklich ein friedliches Verhältniß mit den Prinzipalen wünsche. — In München haben öffentliche Kundgebungen der Zeitungsredacteure und Zeitungsverleger, der Verlags-Buchhändler und des Gewerbevereins-Anschlusses stattgefunden, welche die erfolgte Kündigung der Verbandsgehilfen von Seiten der Münchener Buchdruckereibesitzer vollständig billigen und letztere in jeder Weise unterstützen zu wollen erklären.

Leipzig. Die selbstständigen Schuhmacher Deutschlands stehen im Begriff, zu einem allgemeinen deutschen Schuhmacherverein zusammenzutreten und hat das hierzu erwählte, seit längerer Zeit in Leipzig thätige Comité einen Congress einberufen, der mit dem ersten Overtag beginnend in den Räumen des Leipziger Schützenhauses abgehalten werden wird. Es handelt sich hierbei nicht um eine Versammlung nach veralteter Handwerkerweise, sondern es liegen die Bestrebungen vor, auf Basis des technischen und geistigen Fortschritts eine vollständige Reformation auf dem Gebiete des Schuhmachergewerks im Sinne der Jetztzeit herbeizuführen. Durch Gründung von Ortsvereinen in den meisten deutschen Städten, die wieder je nach den Gegenden zu Provinzial- und Gau-Verbänden zusammenzutreten, ist seit einigen Jahren die Bewegung in zweckentsprechender Weise angebahnt und das Verständniß des Einzelnen allmählig geweckt worden; durch die Einwirkung der, für die geistigen, gewerblichen und künstlerischen Interessen bedachten „Deutschen Schuhmacher-Zeitung“ (F. A. Günther Berlin) ist ferner eine einheitliche Verbindung hergestellt und die ganze Bewegung concentrirt, so daß die aus dem Leipziger Congreß hervorgehenden Beschlüsse als ein Ausdruck der Bestrebungen sämtlicher deutschen Schuhmacher zu betrachten sein werden. Die Hauptfragen die der sich bil-

dende Verein in Erwägung ziehen und zur bestmöglichen Erledigung bringen wird, sind: Schaffung einer unabhängigen deutschen Schuhmode, Regelung der Arbeiterfrage, Entwicklung der geistigen Bildung, Hebung der finanziellen Lage des Gewerbes. Mit dem Congreß wird eine Ausstellung von Schuhwaaren und sämtlichen Schuhmacherbedarfs-Artikeln, Rohstoffen, Hülfsmaschinen u. s. w. verbunden sein. Von hervorragendem Interesse wird die amerikanische No-Kay-Maschine (Sohlen-Nähmaschine) sein, die mit ihren Hülfsmaschinen und Apparaten geeignet ist, eine vollständige Umwälzung hervorzubringen. Namentlich wird sie das Kleingewerbe, die Marktschuhmacherei auf eine ganz andere Basis stellen. Zur Verwerthung dieser Maschine werden deshalb überall Genossenschaften gebildet und wird es nur noch Frage der Zeit sein, die jetzt so sehr traurige Lage der Landschuhmacher zum Guten verändert zu sehen, wobei durch Maschinen erzeugte Waare, sowohl in Material wie Arbeit den höchsten Ansprüchen genügen wird.

Mannheim, 16. März. Eine Versammlung der Buchdrucker aus der Pfalz, Rheinhessen und dem nördlichen Baden ergab, daß die Prinzipale vollkommen einig sind. Das Forterscheinen der Zeitungen ist gesichert.

Strasbourg, 17. März. Der bischöfliche General-Vicar Kapp, geheimer Gründer und Leiter des hiesigen Central-Comités, eines Vereins zur Leitung der politischen Wahlen, hat den Befehl erhalten, Elsaß-Lothringen binnen 48 Stunden zu verlassen. — Gestern ist eine Deputation von Notabeln des Handelsstandes nach Berlin abgereist, um beim Reichskanzler gegen die Erhöhung der Tabaksteuer vorstellig zu werden.

Schweiz. Bern, 16. März. Die liberalen Katholiken von Biel verlangen mittelst Eingabe von dem Regierungsrathe des Cantons Bern energisches Einschreiten gegen die 97 katholischen Geistlichen, welche, trotz der täglichen frechen Beleidigungen und Verleumdungen der Liberalen Seitens der ultramontanen Presse, die Absehung des Regierungsraths Bodenheimer wegen des von ihm in Biel über den Ultramontanismus gehaltenen Vortrages beantragen. Ebenso verlangen sie die Abberufung des infallibilistischen Pfarrers Jucker in Biel. Uebermorgen wird der Regierungsrath über die, dem am 24. März zusammentretenden großen Rathe in diesen Sachen zu stellenden Anträge Beschluß fassen. Wie verlautet, beabsichtigen die Geistlichen des Berner Jura, ermuthigt durch einen aus Paris mit Versprechungen zurückgekehrten Kollegen, heute das Fastenmandat Lachat's von der Kanzel zu verlesen.

Bern, 18. März. Die hiesige Regierung beabsichtigt sämtliche 97 Priester, welche den Protest gegen den Regierungsrathsbeschluß in der Bischofsangelegenheit unterzeichnet haben, abzurufen. In Delsberg befürchtet man ernstliche Unruhen; die Regierung ist entschlossen, solche bei erstem Zeichen energisch zu unterdrücken. — Erzbischof Lachat wird von der Solothurnischen Regierung wegen Entfremdung eines dem jeweiligen Bischofe von Basel zustehenden Vermächtnisses gerichtlich belangt. Die Regierungen von Bern, Thurgau, Aargau und Solothurn haben telegraphisch diesem Vorgehen beigegeben.

Frankreich. Paris, 16. März. Einer Nachricht des „Soir“ zufolge kam Thiers nach dem Olysee-Palast und empfing dort den deutschen Botschafter Grafen Arnim.

Paris, 16. März. Nach einer der „Agence Havas“ zugegangenen officiellen Mittheilung ist gestern ein Vertrag über die Räumung des französischen Gebiets in Berlin unterzeichnet worden. Nach den Bestimmungen dieses Vertrages soll die vierte Milliarde bis zum 5. Mai complet bezahlt und die fünfte Milliarde in gleichmäßigen Theilzahlungen am 5. Juni, 5. Juli, 5. August und 5. September abgetragen werden. Der deutsche Kaiser verpflichtet sich, am 1. Juli die Departements Vogesen, Ardennen, Meuse, Neuirthe und Mosel, sowie die Festung Belfort räumen zu lassen. Die Zeit der Räumung darf vier Wochen nicht übersteigen. Als Unterpfand für die beiden letzten Theilzahlungen verbleibt nur Verdun mit einem Rayon bis zum 5. September besetzt. Dieses muß binnen 14 Tagen vom 5. September ab geräumt werden. Die demnächst aufzufehenden Vertragsinstrumente sollen schleunigst der Nationalversammlung vorgelegt werden, damit ein möglichst rascher Austausch der Ratifications-Urkunde erfolgen kann.

Paris, 17. März. Die Pariser Zeitungen drücken ihre lebhafteste Genugthuung über den glücklichen Ausgang der Unterhandlungen mit Deutschland aus und sollen Thiers große Anerkennung. — Der Botschafter am Berliner Hof, Marquis de Contant-Viron, ist zum Großoffizier der Ehrenlegion ernannt worden.

Portugal. Lissabon, 16. März. Truppen sind nach der Grenze geschickt worden, um karlistische Banden, welche sich diesseits zeigen würden, zu interniren.

Spanien. Madrid, 15. März. In der Nationalversammlung sagte Castelar, die Nachricht vom Eintritt des Don Carlos

n Spanien set unbegründet. Die französischen Behörden bewachen die Grenze.

Madrid, 16. März. 3000 Karlisten, welche Don Carlos bei Vera erwarteten, sind geschlagen und zerprengt worden. — 30 Alkalden der Stadtviertel von Madrid sind abgesetzt worden.

Mannigfaltiges.

Karlsruhe, 15. März. Gestern Abend wurde ein im Pistolen-Duell gefallener Polytechniker, v. Entsch-Fürsteneck, ein geborner Stuttgarter, unter Fackelbegleitung beerdigt. Sein Gegner, ein Badener, von Emmendingen gebürtig, ist flüchtig. Der Anlaß zum Duell war so geringfügig als möglich.

Coblenz, 16. März. Verloffene Nacht wurde ein Bahnbeamter der Rhein. Eisenbahn, welcher den Nachtdienst versah, von der Locomotive eines Güterzuges erfasst und ihm der Unterleib vom Oberleibe völlig getrennt.

— Für heirathslustige Wienerinnen. Die Ausstellung in Wien wird in Californien mit viel Theilnahme verfolgt und das Reisen nach Oesterreich ist in Jedermanns Mund. Als Curiosum steht zum Beispiel fest, daß mehrere Hundert deutsche Farmer im fruchtbaren San Joaquin Valley, denen nichts fehlt, als eine gute Frau, sich zusammenthun werden zu einer richtigen Junggesellen-Reise nach Wien, von wo keiner zurückkehren darf, ohne ein holdes Wesen erkoren zu haben. So ein Eisenbahnzug voll Heiraths-Candidaten wird doch wohl Sensation machen! — Diese Meldung ist nicht etwa humoristisch gemeint, sondern wird der „N. Fr. Pr.“ von einem Freunde, der die Nachricht einem Privatbriefe aus Sacramento in Californien entnahm, allen Ernstes bestätigt.

Charade. (Zweifelbig.)

Die Erste und ein Zeichen mehr

Hat, trotz der losen Zunge,

Geliebt ein „dummer Junge“.

Die Letzten machten schaurig sehr —

Streichet man das letzte Zeichen —

Ginst Sterbliche erleiden

Das Ganze zählt im Dichterheer,

Als Schöpfer guter Dramen,

Zu den berühmten Namen.

Welzheim.

Da der hohe Erlaß, welcher einen auf das Ableben Ihrer Majestät der Königin-Mutter zu haltenden

Trauer Gottesdienst

anordnet, nicht so zeitig angekommen ist, daß er am letzten Sonntag in den Kirchen der Diocese zum voraus hätte angekündigt werden können, wird auf diesem Wege bekannt gemacht, daß dieser Trauer Gottesdienst in allen evangelischen Kirchen des Landes am nächsten Sonntag, den 23. d. M., statt zu finden hat.

Evangel. Dekanatsamt.
Heinzel.

Pfahlbronn.

Geld-Offert.



Die unterzeichnete Stelle hat gegen gefähliche Sicherheit 200 fl. zum ausleihen parat.

Stiftungspflege.
Schneider.

Welzheim.

Einen schönen Rock,

für einen Confirmanden passend, hat zu verkaufen

Schneider Fischer.

Bekanntmachungen.

Burgholz,

Gemeinde-Verbands Pfahlbronn,
Gerichtsbezirks Welzheim.

Hofguts-Verkauf.



Aus der Verlassenschaftsmasse des

† Gottlieb Stöcker, gewesenen Anwalts in Burgholz,

kommt das vorhandene, in den Nummern 35, 36 und 39 dieses

Blattes näher beschriebene Hofgut im Anschlag von 15,500 fl.,

wofür bis jetzt 15,000 fl. geboten sind, am

Freitag, den 28. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause in Pfahlbronn zum zweiten und, wenn ein halbwegs annehmbares Offert gemacht wird, zum letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Kaufsliebhaber — auswärtige, diesseits unbekannt mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen — zur Aufstreichs-Verhandlung eingeladen werden, wobei bemerkt wird, daß der Verkauf der vorhandenen Fahrniß nach dem definitiven Gutsverkauf stattfindet, so daß dem Käufer der Plegenschaft Gelegenheit gegeben wird, auch das nöthige Vieh, Schiff und Geschirre und Heu und Stroh zu erwerben.

Welzheim, den 18. März 1873.

K. Gerichts-Notariat.
Luit.

Säbelschneid-Maschinen

von Thlr. 23. an franco jeder Bahn-Station.

3jähriger Garantie und 14 tägiger Probezeit

Ph. Mayfarth & Comp., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.
Abbildungen und Beschreibungen auf Wunsch franco und gratis.

Lebesehracht.

Etwas fürchten und hoffen und sorgen
Muß der Mensch für den kommenden Morgen,
Daß er die Schwere des Daseins ertrage
Und das ermüdende Gleichmaß der Tage,
Und mit erfrischendem Windeswehen
Kreiselnd bewege das stöckende Leben.

Schiller.

Estrasburg, 18. März. Morgen findet die Vereidigung der Advokaten-Anwälte, Notare, Friedensrichter und Gerichtsvollzieher statt.

Washington, 18. März. Der Senat bestätigt das seitherige Cabinet, in welchem aber anstatt Boutwell's Richardson Schatzsekretär wurde. — E hebliche Feuersbrünste in Lawrenceburg (Kentucky) und in Elkhia (Ohio) verursachten großen Schaden. Das Maschinenpersonal der Missouri-Bahn streikt, hindert die Fahrten und beschädigt das Material. Es wurde Schutz verlangt.

Potsdam, 17. März. Der Feldmarschall Wrangel ist, nach einem Telegramm der „Wöln. Ztg.“, von einem Krankheitsanfall betroffen, doch ist sein Befinden noch nicht zu äußersten Besorgnissen Anlaß gebend; die linke Seite ist zwar vollständig gelähmt, aber das Bewußtsein ist noch ungetrübt.

Paris, 16. März. Der eben stattfindende Empfang des Präsidenten in Versailles ist sehr brillant. Thiers' Empfang selbst Beglückwünschungsdepeschen auswärtiger Herrscher. In den Departements ist der Jubel über die Räumung weit stärker als in Paris. Viele Zeitung fordern zu Dankadressen an Thiers auf. Das Bureau der Linken wird heute Thiers zum Resultat der Verhandlungen über die Räumung des Gebiets beglückwünschen.

Den Herren Landwirthen zu besonderer Beachtung.

Zu empfehlen sind Dreschmaschinen, welche von der renomirten Firma Moritz Weil jun. in Frankfurt a. M. für solche Oekonomen geliefert werden, auf welchen große Dampfdreschmaschinen nicht mit Vortheil angewendet werden können. — Es sollen sich dieselben als so praktisch und zweckmäßig erwiesen haben, daß sich zahlreiche landwirthschaftl. Behörden und Vereine angelegentlich um deren Verbreitung bemühen, und daß innerhalb 2 Jahren 3000 Stück verkauft wurden. — Der Preis soll ein sehr geringer sein und schon bei 88 fl. für eine complete Maschine anfangen. — Weitere Anfragen bitten wir brieflich an obige Firma direkt zu machen.

W e l z h e i m.

Auf bevorstehende Konfirmation bringe ich mein wohl assortirtes

Tuch-, Buckskin- und Ellenwaaren-Lager

in empfehlende Erinnerung und offerire hauptsächlich zu ausnahmsweise billigen Preisen
 schwarze 9 Viertel-Luche,
 schwarze und farbige Buckskins,
 schwarze Thibete,
 schwarze und farbige Orleans, Lustres und Alpaccas,
 schwarze und farbige Doppel-Lustres,
 schwarze Taffentücher,
 weiße leinene und baumwollene Taschentücher,
 Knabenhalsbinden,
 Westenstoffe zc.

Kfm. Beuttler.

Vordersteinenberg.

Holz- und Rinden-Verkauf.



Die Besitzer des Strohmaier'schen Hofguts ver-

kaufen am
**Freitag den 21. dieß von Morgens
 10 Uhr an**

44 Meß buchene Scheiter,
 10 Meß ditto Prügel,

80-90 Stück Eichen auf dem Stock, sodann von 1500 bis 2000 Stück Fichten
 den Rinden-Ertrag.

Zusammenkunft in Vordersteinenberg.

Den 11. März 1873.

Aus Auftrag:
 Schultzeiß Rupp.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. S. Kallisch, Berlin, Louisen-
 straße 45. Augenblicklich über Tausend Patienten in Behandlung.

W e l z h e i m.

Geschäfts-Empfehlung.

Mein Putz- und Blumengeschäft bringe ich wiederholt in empfeh-
 lende Erinnerung; auch habe ich mich mit einem Vorrath in
Strohüten für Herren, Damen und Kinder
 nach neuester Form versehen und empfehle solche zu gefälliger Abnahme zu
 den billigsten Preisen.

Pauline Trukenmüller.

Schorndorf.

Schulhausbau-Akkord.

Zu Erbauung eines neuen Schulhauses
 werden die hienach genannten überschläglich
 berechneten Arbeiten im Submissionswege
 vergeben, u. z.:

Grabarbeit	214 fl. 40 kr.
Maurerz. u. Stein-	
hauer-Arbeit	16,616 fl. 14 kr.
Gypserarbeit	1373 fl. 32 kr.
Pflasterarbeit	113 fl. 24 kr.
Zimmerarbeit	5611 fl. 21 kr.
Schreinerarbeit	3050 fl. 33 kr.
Glaserarbeit	1047 fl. 15 kr.
Schlosserarbeit	1195 fl. 28 kr.
Schmidarbeit	249 fl. 4 kr.
Flaschnerarbeit	802 fl. 56 kr.
Thonwaaren	668 fl. 56 kr.
Malerarbeit	377 fl. 58 kr.
Eisenwaaren	620 fl. — kr.

W e l z h e i m.

Wallenzinia.

Die nächste
Abendunterhaltung
 ist Donnerstag den 27. März.

W e l z h e i m.

Ein freundliches Logis

mit 4 Zimmern nebst Küche kann sogleich
 bezogen werden. Bei wem? sagt
 die Redaktion.

Eisenbahnfrachtbriefe

sind zu haben in der
 Unterzuber'schen Buchdruckerel.

Tapezierarbeit 73 fl. 40 kr.

Ferner die Arbeiten für ein Abtrittge-
 bäude mit Wäschküche, mit einer Ueber-
 schlagssumme von 2062 fl. 14 kr.

Planiearbeiten 150 fl. — kr.

Herstellung eines
 Brunnens 200 fl. — kr.

Fertigung des Mo-
 biliars 1974 fl. — kr.

Die Accordliebhaber, welche sich über
 Vermögen und Fähigkeit auszuweisen haben,
 werden eingeladen, ihre Offerte schriftlich,
 versiegelt und in Procenten des Ueber-
 schlags ausgedrückt, mit der Aufschrift:

„Bau-Offert zum neuen Schulhaus in
 Schorndorf“

versehen, längstens bis

Montag den 31. März,

Vormittags 11 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Pläne, Uberschläge und Akkordsbedin-
 gungen, sind auf dem hiesigen Rathhaus
 zur Einsicht aufgelegt.

Die Eröffnung der einlaufenden Of-
 ferten findet an obgedachtem Tage, Nachmit-
 tags 2 Uhr statt, welcher die Submittenden
 anwohnen können.

Den 14. März 1873.

Gemeinderath.

Lungen- schwindsucht ist heilbar!

beriefen in einem Buch, welches so-
 eben in Neher Auflage erschien und
 dem bereits viele Tausende einen
 neuen Lebensfrühling verdanken.
 Das Heilverfahren ist Jedermann klar
 verständlich dargestellt von M. Auer-
 bach. Kur einfach, Kosten ger-
 ring, Ueberall anwendbar, Er-
 folg radical. Zu beziehen gegen
 Baarsendung von 1 Thlr. 5 Sgr. =
 2 fl. = 4 Fres. 40 Cts. von

J. B. Albert

München,

Maximiliansstr. Nr. 37.

G m ü n d.

Kinderwagen

bester Qualität in großer
 Auswahl,

wobei auch einige noch gut erhaltene ge-
 brauchte, alle Arten

Korbwaaren,

Damen-Taschen

und verschiedene

Haushaltungsgegenstände

empfehle

zu den billigsten Preisen
 Den 18. März 1873.

Friedrich Weiss

beim Kreuz.

Geld-Sorten vom 15. März 1873.

20-Francs	fl. 9. 20 ¹ / ₂ —21 ¹ / ₂ .
Soubretigns	„ 11. 48—50.
Imperialis	„ 9. 40—42.
Pr. Friedrichsd'or	„ 9. 57—58.
Holl. fl. 10.	„ 9. 52—54.